Intelligente Sehsysteme

13 Convolutional Neural Networks

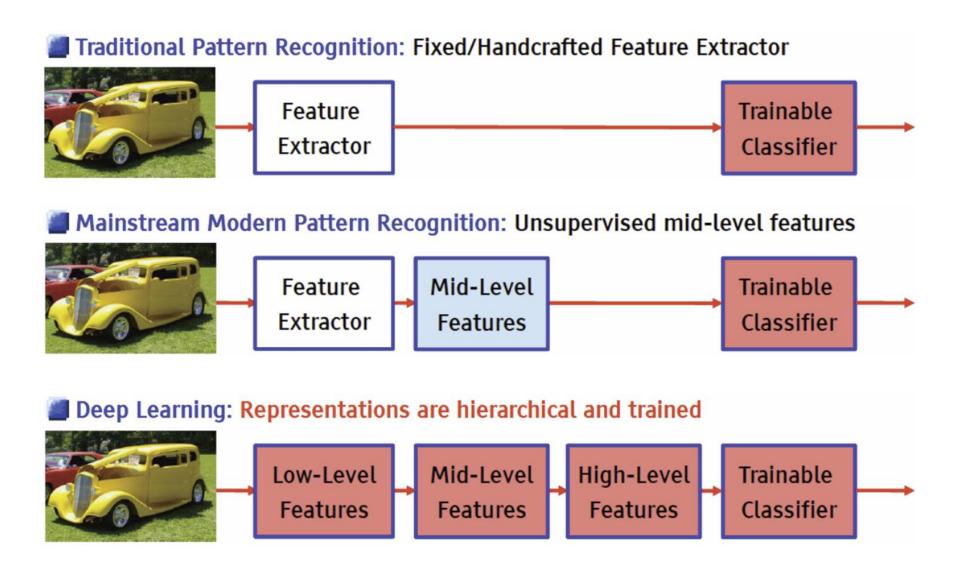
Convolutional Layer, Pooling Layer, Fully Connected Layer Visual Fields, Receptive Fields, Feature Maps Fully Convolutional Networks, Encoder - Decoder

Volker Steinhage

Inhalt

- Motivation: hierarchische Merkmalsrepräsentation
- Convolutional Layer und Fully Connected Layer
- Vier Hyperparameter der Convolutional Layer: filter size, stride, padding, depth
- Nonlinear Layer
- Pooling Layer
- Output Layer: Softmax-Funktion
- Loss function, Backpropagation, Minibatches
- Fully Convolutional Networks: Encoder Decoder

Wiederholung: Ansätze des Feature Engineerings



Bildquelle: http://www.pamitc.org/cvpr15/files/lecun-20150610-cvpr-keynote.pdf (26.11.2019)

Wiederholung: Hierarchical and trained Features

Deep Learning: Representations are hierarchical and trained



- Deep Learning reduziert Feature Engineering auf das Lernen von hierarchischen Merkmalsrepräsentationen
- Das Lernen der Merkmalsrepräsentationen erfolgt alleine durch Trainingsmengen von unbearbeiteten Bilddaten und ihren Zuordnungen zu Objektklassen.
- Im optimalen Fall ergibt sich ein vollständiges End-to-End Learning: durch annotierte Bilddaten werden sowohl hierarchische Merkmalsrepräsentationen als auch die Klassifikation erlernt.

Feature Hierarchies

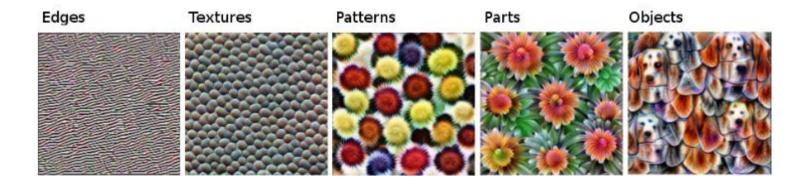
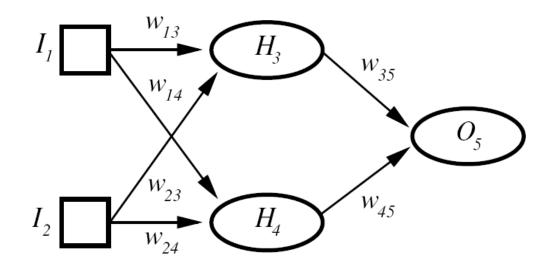


FIGURE 7.1: Features learned by a convolutional neural network (Inception V1) trained on the ImageNet data. The features range from simple features in the lower convolutional layers (left) to more abstract features in the higher convolutional layers (right). Figure from Olah, et al. 2017 (CC-BY 4.0) https://distill.pub/2017/feature-visualization/appendix/.

- The first convolutional layer(s) learn features such as edges and simple textures.
- Later convolutional layers learn features such as more complex textures and patterns.
- The last convolutional layers learn features such as objects or parts of objects.
- The fully connected layers learn to connect the activations from the high-level features to the individual classes to be predicted.

Grundlagen (1)

 Grundlage sind hier künstliche neutonale Netze in Form von geschichteten Feed-Forward-Netzen (GFF) *



^{*} vgl. Vorl. 15, Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (BA-INF 110)

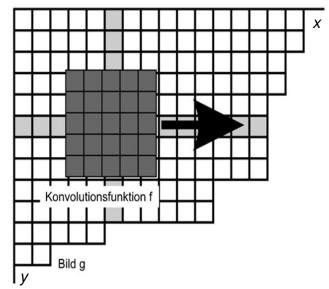
Grundlagen (2)

• Die Faltung einer Bildfunktion g(x,y) mit einer Konvolutionsfunktion f(u,v) berechnet eine mit den f(u,v) gewichtete Summe der g(x-u,y-v):

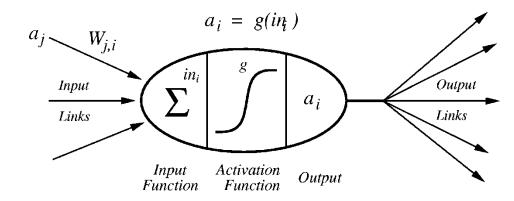
$$(f*g)(x,y) = \sum_{u \in \mathbf{D}} \sum_{v \in \mathbf{D}} f(u,v) \cdot g(x-u,y-v)$$

Die Eingabefunktion in; eines Neurons n; berechnet die Stärke der Eingabe als eine mit den Gewichten w; gewichtete Summe der Eingabeaktivierung a; über alle Neuronen j, die direkt mit i verbunden sind:

$$in_i = \Sigma_{j=0,...,n} w_{j,i} \cdot a_j$$



Bildquelle: Klaus Tönnies: Grundlagen der Bildverarbeitung, Pearson Studium, 2005.

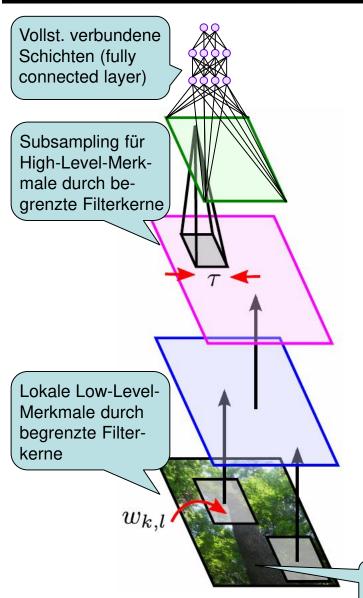


Grundlagen (3)

Zur Erzeugung einer Hierarchie von Merkmalsrepräsentationen:

Low-Level-Merkmale sind lokal (z.B. Kanten, Ecken) → lokale begrenzte Konnektivität Convolution → Reduktion der Anzahl von Parametern High-Level-Merkmale sind globaler → Schrittweises Subsampling Pooling → Reduktion der Anzahl von Parametern Netze sollen merkmalsbasierte Entscheidungen treffen Thresholding → Nichtlineare Aktivierungen

Aufbau eines CNNs



$$a_i = f(in_i)$$

= $f(\sum_{j=0,...,n} w_{j,i} \cdot a_j)$

Klassifikation

$$x_{i,j} = \max_{|k| < \tau, |l| < \tau} y_{i-k,j-l}$$

Pooling

auch Mittelwert oder Subsampling

$$y_{i,j} = f(in_{i,j})$$
z.B. $f(in_{i,j}) = [in_{i,j}]_+$ Nichtlineare
 $f(in_{i,j}) = sigmoid(in_{i,j})$ Aktivierung

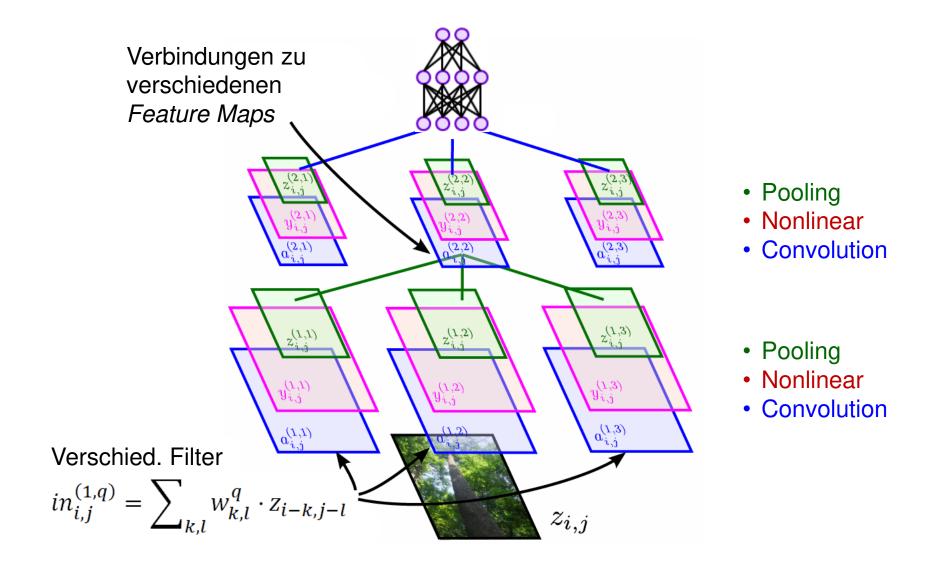
$$in_{i,j} = \sum_{k,l} \underbrace{w_{k,l}} \cdot z_{i-k,j-l}$$
 Konvolution
Parameter

 $z_{i,j}$

Eingabebild

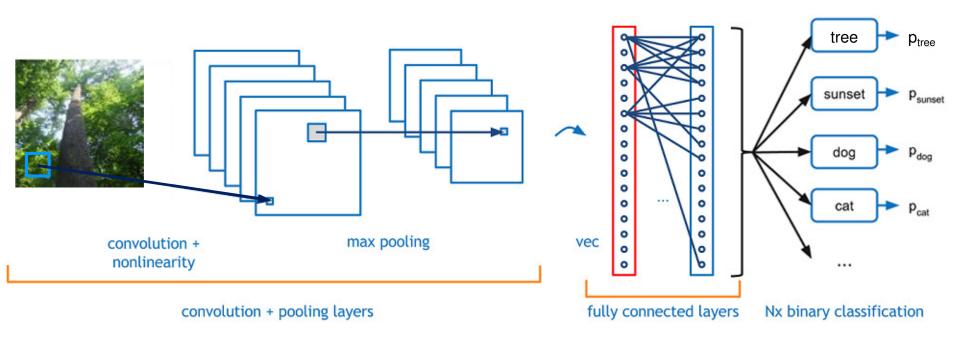
Translationsinvarianz: dasselbe Filter mit denselben Gewichten wird über das gesamte Bild allokiert

Feature Maps



Bausteine eines einfachen CNNs

- Convolutional Layer
- Nonlinear Layer
- Pooling Layer
- Fully connected layer

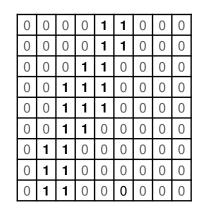


Lokale Merkmale

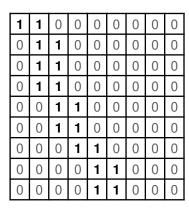
- Konvolutionsfilter in erster Konvolutionsschicht kodieren lokale Merkmale
 - → Bsp. hier: 9 × 9 Filter für rechtsgekrümmtes lokales Kontursegment

0	0	0	0	0	0	1	1	0
0	0	0	0	0	1	1	0	0
0	0	0	0	1	1	0	0	0
0	0	0	1	1	0	0	0	0
0	0	0	1	1	0	0	0	0
0	0	1	1	0	0	0	0	0
0	1	1	0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	0	0	0	0	0

Konvolutionsfilter



Bildfunktion 1



Bildfunktion 2

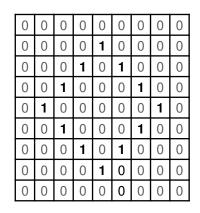
- → Starke Erkennung in Bildfunktion 1 mit Konv.-Ergebnis 11
- → Schwache Erkennung in Bildfunktion 2 mit Konv.-Ergebnis 4

Globalere Merkmale

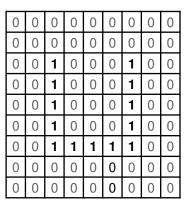
- Konvolutionsfilter in späteren Konv-Schichten kodieren globalere Merkmale
 - → Bspl. hier: 9 × 9 Filter für eine Raute

0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	1	0	0	0	0
0	0	0	1	0	1	0	0	0
0	0	1	0	0	0	1	0	0
0	1	0	0	0	0	0	1	0
0	0	1	0	0	0	1	0	0
0	0	0	1	0	1	0	0	0
0	0	0	0	1	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0

Konvolutionsfilter



Bildfunktion 1



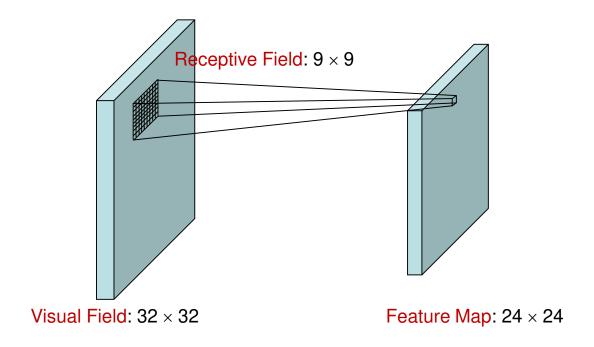
Bildfunktion 2

- → Starke Erkennung in Bildfunktion 1 mit Konv.-Ergebnis 12
- → Schwache Erkennung in Bildfunktion 2 mit Konv.-Ergebnis 6

Convolutional Layer: Receptive field/Size

Vier Hyperparameter definieren eine Konvolutionsschicht:

1) Filtergröße (size) – auch rezeptives Feld

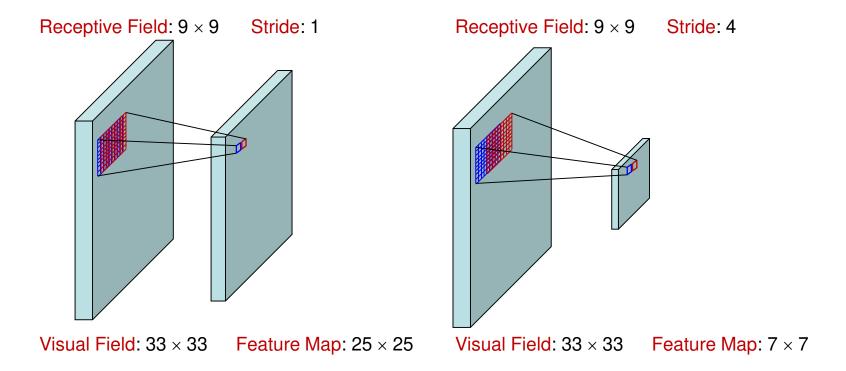


- Filtergröße bestimmt *rezeptives Feld* jedes einzelnen Neurons in Konv-Schicht
- Alle Neuronen aus Konvolutionen mit demselben Filter bilden: Feature Map
- Sichtfeld aller Neuronen einer Feature Map: Visual Field

Convolutional Layer: Stride

Vier Hyperparameter definieren eine Konvolutionsschicht:

2) Schrittlänge (stride) für horizontalen und vertikalen Versatz



- Kleine Schrittlänge: hoher Überlappungsgrad & große Feature Maps
- Randproblem

Convolutional Layer: Padding

Vier Hyperparameter definieren eine Konvolutionsschicht:

Feature Map: 24 × 24

Visual Field: 32 × 32

3) Zero-padding: Randbehandlung der Faltung durch Auffüllen mit Nullen

Receptive Field: 9 × 9 Stride: 1 Receptive Field: 9 × 9 Stride: 1 Padding: 4 Hier: Auffüllen mit Rand von P = 4 Zeilen und Spalten mit Nullen Allg.: P = (K-1)/2 mitFiltergröße K

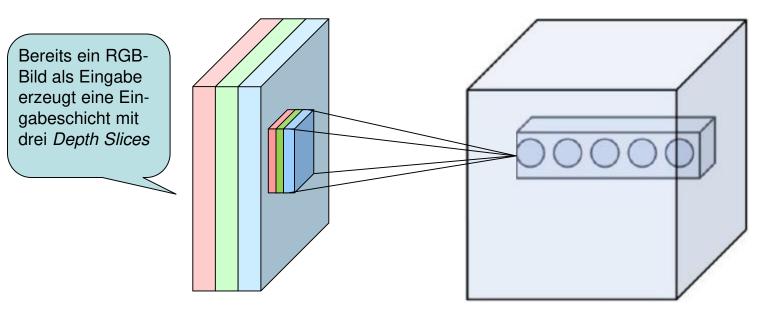
Visual Field: 32 × 32

Feature Map: 32 × 32

Convolutional Layer: Depth

Vier Hyperparameter definieren eine Konvolutionsschicht:

4) Tiefe (depth) → Zahl der Feature Maps



- Verschiedene Neuronen entlang der Tiefendimension (hier 5) kodieren verschiedene Merkmale wie orientierte Kanten, Farben, Texturen, etc.
- Alle Neuronen einer Feature Map (auch Depth Slice) nutzen dieselben Gewichte in ihren eingehenden Kanten (Parameter Sharing/Shared Weights)

Convolutional Layer: Hyperparameter

Zur Wahl der Hyperparameter:

- Geg. Sei Größe W der Eingabeschicht: bei 32 x 32 → W = 32
- Die Größe O der folgenden Konvolutionsschicht ergibt sich nach:

$$O = (W - K + 2 \cdot P)/S + 1$$

mit Konvolutionskerngröße K = 9, Padding P und Stride S

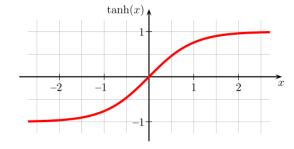
• Bespiele:
$$P = 0$$
, $S = 1$: $24 = (32 - 9 + 2.0)/1 + 1$
 $P = 4$, $S = 1$: $32 = (32 - 9 + 2.4)/1 + 1$
 $P = 0$, $S = 4$: $7 = (33 - 9 + 2.0)/4 + 1$

• Ein- und Ausgabeschichten haben dieselbe Größe bei P = (K-1)/2 und S = 1

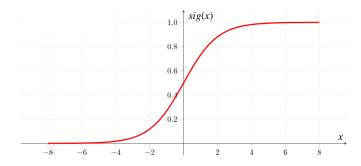
Nonlinear Layer (1)

- Konvolutionsschichten (Conv Layers) setzen nur lineare Operationalität um
- Nichtlinearität wird durch Nonlinear Layers umgesetzt
- Bekannt sind als nichtlinearen Aktivierungsfunktionen insbes.:

- Tangens hyperbolicus tanh(x)



- Sigmoidfunktion sig(x)



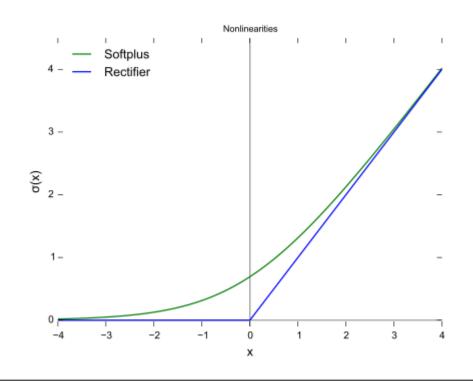
Nonlinear Layer (2)

 Viel effizienter und ohne signifikanten Verlust an Generalisierungsgenauigkeit im Vergleich zu tanh(x) und sig(x) ist die Rectifier-Aktiviervierungsfunktion (Rectified Linear Unit) zu berechnen, die den positiven Teil der Eingabe ausgibt:⁽¹⁾

$$ReLu(x) = x^+ = max(0,x)$$

 Da Backpropagation die Berechnung der Gradienten verlangt, wird die Softplus function als differenzierbare Approximation benutzt:

$$f(x) = \ln(1 + e^x)$$

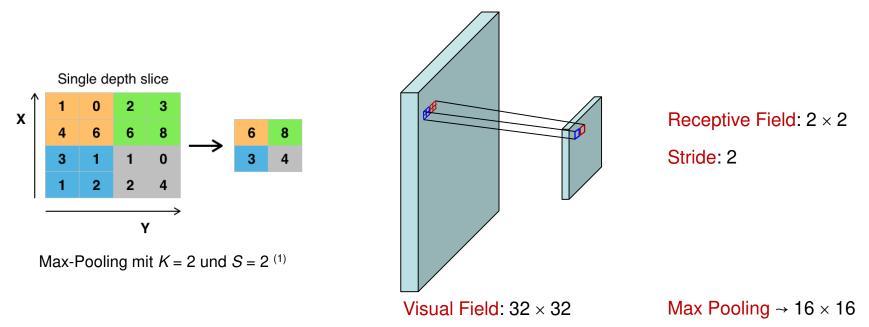


⁽¹⁾ Krizhevsky, A.; Sutskever, I.; Hinton, G. E. (2012). "Imagenet classification with deep convolutional neural networks". Advances in Neural Information Processing Systems 1:1097–1105

⁽²⁾ Abbildungsquelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Rectifier (neural networks)

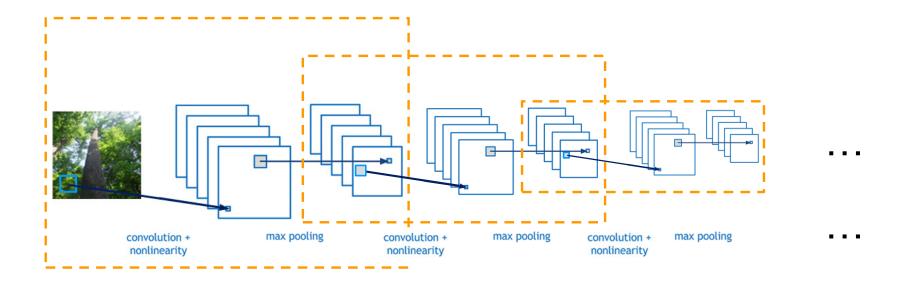
Pooling Layer

- Pooling setzt Down-Sampling um. Zur visuellen Objekterkennung ist die exakte
 Position von Merkmalen z. B. einer Kante im Bild von vernachlässigbarem
 Interesse die ungefähre Lokalisierung eines Features ist hinreichend
- Am stärksten verbreitet ist Max-Pooling mit Kernelgröße K = 2 und Stride S = 2: aus allen disjunkten 2×2 Quadraten aus Neuronen wird jeweils nur die Aktivität des aktivsten (daher "Max") Neurons für die weiteren Berechnungsschritte übernommen; 75% aller Neuronenwerte werden verworfen



Deep Convolutional Networks

 Tiefe Konvolutionsnetze werden durch Wiederholungen von Blöcken aus Konvolutions-, ReLu- und Pooling-Schichten erzeugt:

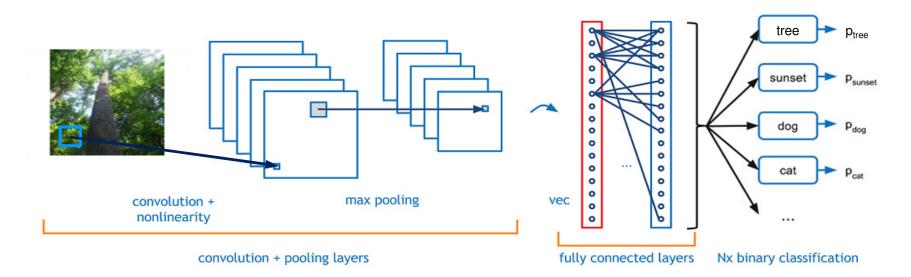


- Mit jedem neuen Block werden abstraktere/globalere Features erzeugt
- In jedem Block werden verschiedene Features in einer Skala erzeugt

Fully Connected Layer

Nach der Erzeugung der letzten Abstraktionsstufe von Merkmalen werden vollständig verbundene Schichten im Sinne vom klassischen Feed-Forward-Netzen (auch mehrstufige Perzeptrons) zur Klassifikation installiert:

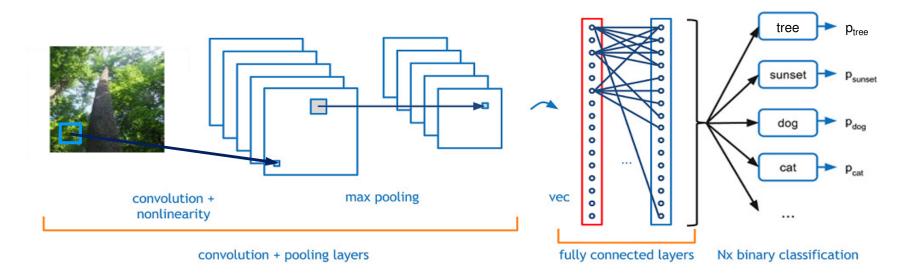
- Jedes Neuron einer Schicht ist mit jedem Neuron der Vorgängerschicht verbunden
- Die Neuronen der ersten Schicht sind mit allen Neuronen aller Feature Maps der letzten Konvolutionsschicht (i.A. nach Passieren von ReLu + Pooling) verbunden
- Die Neuronen der letzten Schicht zeigen N Neuronen, wobei N der Anzahl der möglichen Objektklassen entspricht



Output Layer (1)

Die Neuronen der letzten Schicht zeigen N Neuronen:

- N entspricht der Anzahl der möglichen Objektklassen
- jedes Ausgabeneuron liefert die Wahr'keit für die entspr. Klassenzugehörigkeit
- die Berechnung dieser Wahr'keiten erfolgt durch die Softmax-Funktion



Output Layer (2)

Die Softmax-Funktion σ skaliert einen k-dim. Vektor $v = (v_1, ..., v_k)$ mit reellen Komponenten v_i zu einem k-dim. Vektor $\sigma(v)$:

$$\sigma: \mathbb{R}^k \to \mathbb{R}^k, \ \sigma(\boldsymbol{v})_j = e^{v_j} / \sum_{i=1}^k e^{v_i}$$

mit
$$\sigma(v_j) \in [0,1], j = 1,...,k$$
 und $\sum_{j=1,...,k} \sigma(v_j) = 1$

Die Softmax-Funktion kann so genutzt werden, um Zuordnungswahr'keiten über *k* verschiedene Klassen zu repräsentieren

^{*} Die Softmax-Funktion wird auch als normalisierte Exponentialfunktion bezeichnet

Output Layer (3)

Für die Ausgabeschicht wird

- die übliche Aktivierungsfunktion also durch die Softmax-Funktion ersetzt
- die Zuordnungswahr'keit P(y = j | x) für die j-te Klasse berechnet nach

$$P(y = j | \mathbf{x}) = \frac{e^{\mathbf{x}^T \mathbf{w}_j}}{\sum_{i=1}^k e^{\mathbf{x}^T \mathbf{w}_i}}$$

mit Input-Vektor x und Gewichtsvektor w_i für das j-te Ausgabeneuron

Loss function

Ziel: Lernen der Netzparameter θ über Minimieren einer Loss function L

Geg.: zwei Verteilungen *P* (Ground Truth) und *Q* (Netzwerk)

Loss function L = Kreuzentropie H(P,Q) (Cross entropy) von P und Q:

$$H(P,Q) = -\sum_{j=1,...k} P(j) \log(Q(j))$$

Minimieren von L durch Backpropagation:

$$w_{ij} \leftarrow w_{ij} - \partial L/\partial w_{ij}$$

Mini-batches

- Aktualisierung der Parameter nach Bearbeitung der gesamten Trainingsmenge (eine Epoche) → langsamer Lernfortschritt
- Aktualisierung der Parameter nach Bearbeitung jedes Trainingsbeispiels → ungenau und ineffizient
- Mini-Batch als Kompromiss zw. Lern- und Rechenperformanz
- Bspl.: Trainingsdatensatz mit 20.000 Beispielen und Batch-Size = 20 führt zu 1.000 Mini-Batches
- Fehlerberechnung nach einem Batch-Durchlauf:

$$E_{MB} = \frac{1}{T} \sum_{t=1}^{T} E_t$$

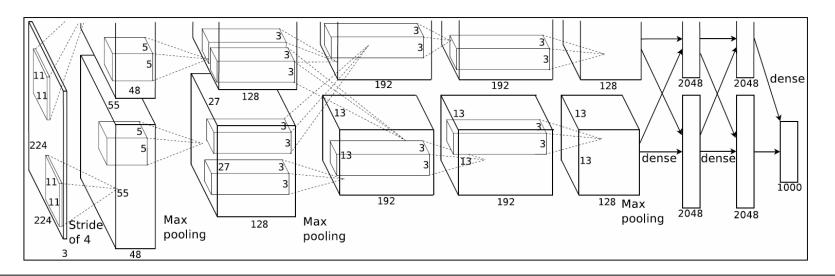
mit $T = |\text{Trainingsdatensatz}|, E_t = \text{Fehler für Trainingsbeispiel } t$

AlexNet: 2010

ILSVRC-2010: (1)

- "We trained the network for roughly 90 cycles through the training set of 1.2 million images, which took five to six days on two NVIDIA GTX 580 3GB GPUs." (2)
- "Our network achieves top-1 and top-5 test set error rates of 37.5% and 17.0%." (2)

Model	Top-1	Top-5
Sparse coding [2]	47.1%	28.2%
SIFT + FVs [24]	45.7%	25.7%
CNN	37.5%	17.0%



⁽¹⁾ ILSVRC = ImageNet Large-Scale Visual Recognition Challenge ("annual Olympics of computer vision")

⁽²⁾ Alex Krizhevsky, Ilya Sutskever, Geoffrey E. Hinton, "Imagenet classification with deep convolutional neural networks," in *Advances in neural information processing systems*, *2012* (NIPS 2012), pp. 1097-1105.

AlexNet: Architektur

Anzahl Neuronen:

• Input: $224 \times 224 \times 3 = 150.528$

• C1: $55 \times 55 \times 96 = 290.400$

• C2: $27 \times 27 \times 256 = 186.624$

• C3: $13 \times 13 \times 384 = 64.896$

• C4: $13 \times 13 \times 384 = 64.896$

• C5: $13 \times 13 \times 256 = 43.246$

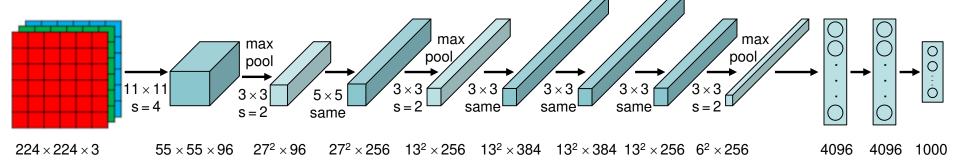
• F1: 4.096

• F2: 4.096

• Output: 1.000

Anzahl Parameter:

ca. 60 M (AlexNet)



AlexNet: 2012

ILSVRC-2012:

- "Training one CNN, with an extra sixth convolutional layer over the last pooling layer, to classify the entire ImageNet Fall 2011 release (15M images, 22K categories), and then "fine-tuning" it on ILSVRC-2012 gives an error rate of 16.6%."
- "Combining the predictions of many different models is a very successful way to reduce test errors. [...] <u>Averaging the predictions of two CNNs that were pre-trained on the entire Fall 2011 release [...]</u> gives an error rate of 15.3%. The second-best contest entry achieved an error rate of 26.2% [...]."

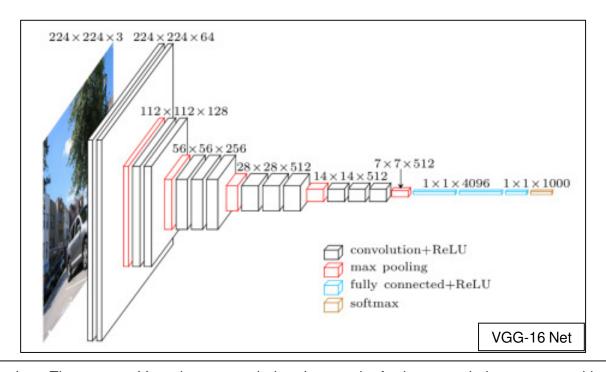
VGG Net (2014)

"Keep it deep. Keep it simple":

- VVG-Net reduziert die Zahl der Hyperparameter durch ausnahmslosen Einsatz von
 - -3×3 Konvolutionsfiltern mit Stride = 1 und Padding = 1
 - -2×2 Max-Pooling mit Stride = 2

Visual Geometry Group, Dept. of Engineering Science, Oxford Univ.

 Nach 2-3-wöchigen Training (versionsabhängig) auf 4 NVIDEA-Titan-Black-GPUs erzielte Konfiguration E einen Top-5-Fehler von 7.3% auf dem Testdatensatz



VGG Net: Basics

- Die Kombination von zwei 3 \times 3-Konvolutionen haben effektiv dasselbe rezeptive Feld wie eine 5 \times 5-Konvolution
- Die Kombination von drei 3 \times 3-Konvolutionen haben effektiv dasselbe rezeptive Feld wie eine 7×7 -Konvolution
- Vorteile:
 - Im Vergleich zu einer ReLu-Ebene tragen zwei bzw. drei ReLu-Ebenen stärker zur gesamten Entscheidungsfunktion bei
 - Reduktion der Parameter

Beispiel: drei 3×3 -Konvolutionen mit C Kanälen als Ein- und Ausgabe haben $3 \cdot (3^2 \cdot C^2) = 27 \cdot C^2$ Gewichte; eine 7×7 -Konvolution mit C Kanälen als Ein- und Ausgabe hat $7^2 \cdot C^2 = 49 \cdot C^2$ Gewichte

VGG Net: Versions

VGG-Versionen:

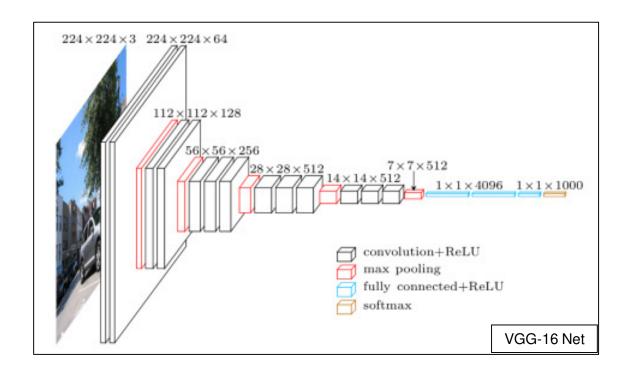
ConvNet Configuration								
A	A-LRN	В	С	D	Е			
11 weight	11 weight	13 weight	16 weight	16 weight	19 weight			
layers	layers	layers	layers	layers	layers			
input (224×224 RGB image)								
conv3-64	conv3-64	conv3-64	conv3-64	conv3-64	conv3-64			
	LRN	conv3-64	conv3-64	conv3-64	conv3-64			
			pool					
conv3-128	conv3-128	conv3-128	conv3-128	conv3-128	conv3-128			
		conv3-128	conv3-128	conv3-128	conv3-128			
			pool					
conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256			
conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256	conv3-256			
			conv1-256	conv3-256	conv3-256			
					conv3-256			
			pool					
conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512			
conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512			
			conv1-512	conv3-512	conv3-512			
					conv3-512			
			pool					
conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512			
conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512	conv3-512			
			conv1-512	conv3-512	conv3-512			
					conv3-512			
maxpool								
FC-4096								
FC-4096								
FC-1000								
soft-max								

Network	A,A-LRN	В	С	D	Е
Number of parameters	133	133	134	138	144

VGG Net: ILSVRC-2014

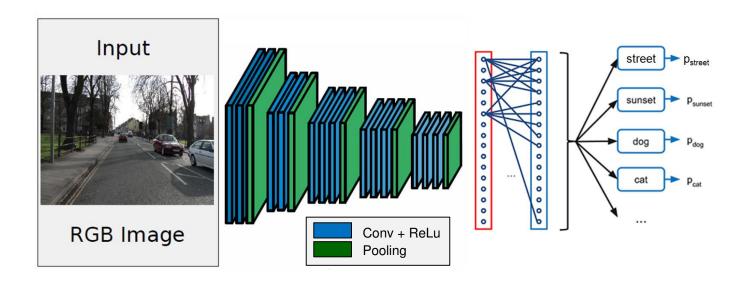
ImageNet Challenge 2014:

- Platz 1 im Lokalisierungswettbewerb ("the last fully connected layer predicts the bounding box location instead of the class scores")
- Platz 2 im Klassifikationswettbewerb



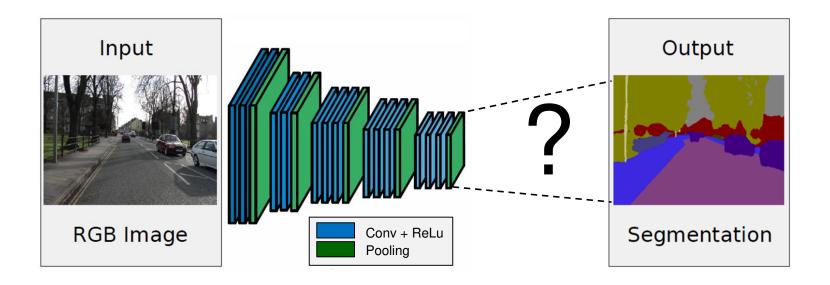
Convolutional Networks zur Klassifikation

- Farbbild x_i → n·CNN-Layer + Fully Connected Layer → W'keitsvektor v_j über c verschied. Klassen
- Jedes CNN-Layer:
 - Konvolution über vorherige Layerwerte bzw. Eingabewerte
 - -ReLu(x) = max(x;0)
 - MaxPooling (optional)



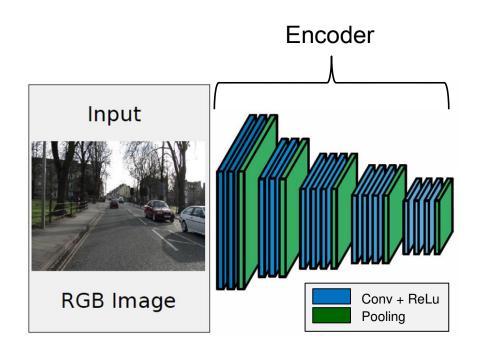
Convolutional Networks zur Segmentierung

• Farbbild $\mathbf{x}_i \to \text{n-CNN-Layer} \to \dots \to \text{W'keitsvektoren } \mathbf{v}_{x,y}$ über c verschiedene Klassen für alle Pixel



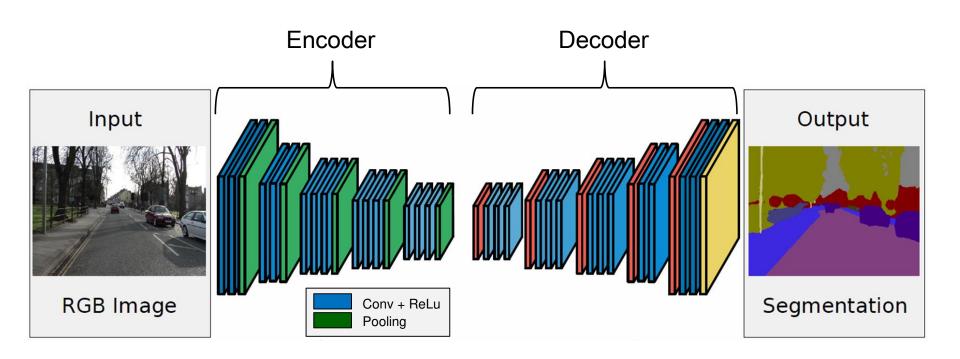
Encoder

 Alle CNN-Layer (jeweils Konvolution + ReLu + Pooling) eines Convolutional Networks lernen zunehmend komprimierte Repräsentationen (Encodings) der Eingabedaten unter Dimensionsreduktion

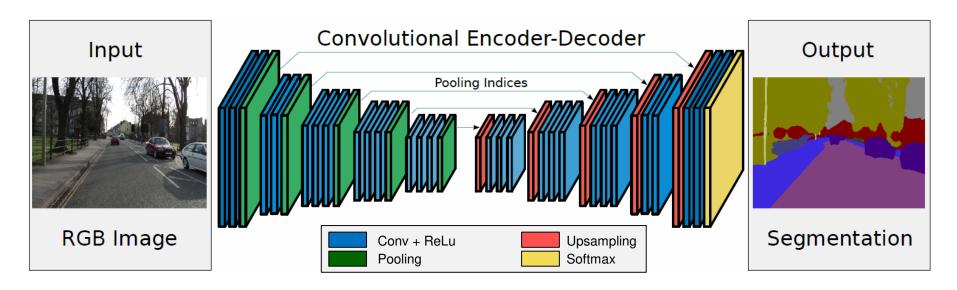


Decoder

 Die Decoder-Layer eines Convolutional Networks müssen lernen, die gelernten komprimierten Repräsentationen unter Dimensionssteigerung wieder auf die Dimensionen der Eingabedaten zu dekodieren



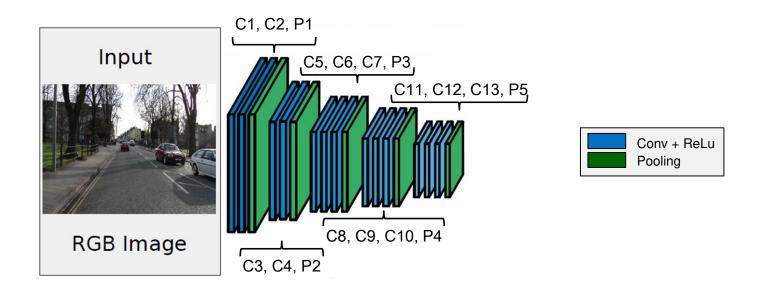
SegNet (2017)



SegNet-Architektur:

- Encoder = Encoder von VGG-16
- Keine Fully Connected Layer wie bei VGG-16
- Decoder = Upsampling auf Layer-Dimensionen des Encoders
- Finale Feature Maps des Decoders → Soft-Max-Klassifikation aller Pixel

SegNet: Encoder



Encoder von VGG-16 (Konfig. D):

• Input: 224 × 224 × 3

• C1, C2: 224 × 224 × 64

• C3, C4: 112 × 112 × 128

• C5, C6, C7: 56 × 56 × 256

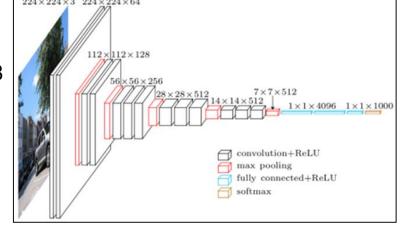
• C8, C9, C10: 28 × 28 × 512 P4: 14 × 14 × 512

• C11, C12, C13: $14 \times 14 \times 512$ P5: $7 \times 7 \times 512$,

P1: 112 × 112 × 128

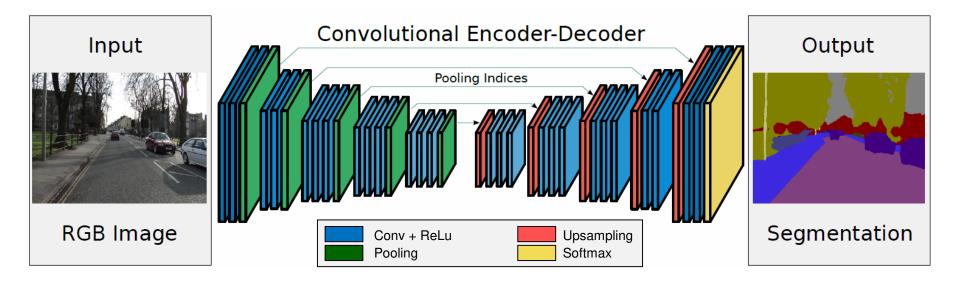
P2: $56 \times 56 \times 256$,

P3: 28 × 28 × 512



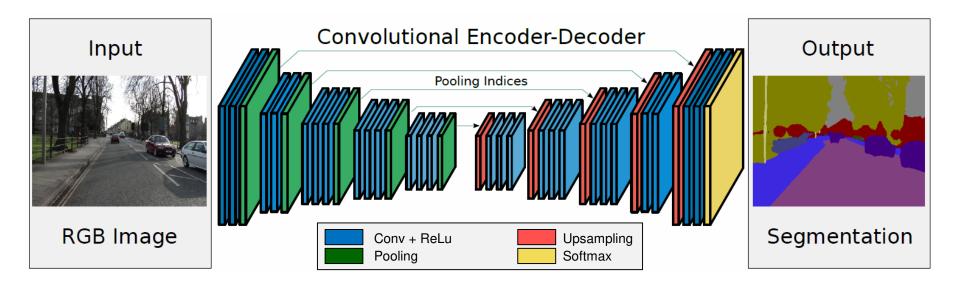
- Alle Konvolutionsfilter: Filtersize = 3 × 3 mit Stride = 1, Padding = 1 sowie ReLu
- Alle Poolings: 2 × 2-Max-Pooling mit Stride = 2

SegNet: Decoder-Architektur

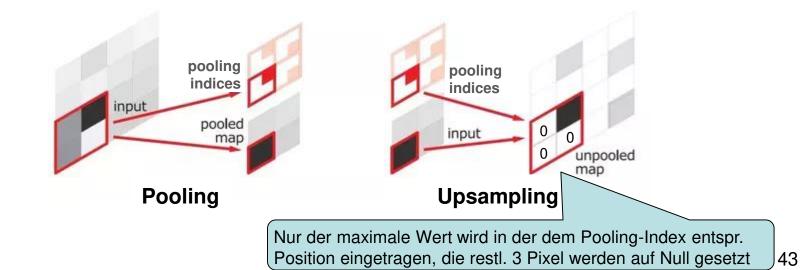


- Pooling bewirkt schrittweise Dimensionsreduktion (Downsampling)
 von 224 × 224 Pixeln auf 7 × 7 Pixel
- Upsampling in SegNet durch schrittweise Dimensionssteigerung von 7 × 7 Pixel auf 224 × 224 Pixel
- 5 Pooling-Layern entsprechen 5 Upsampling-Layer

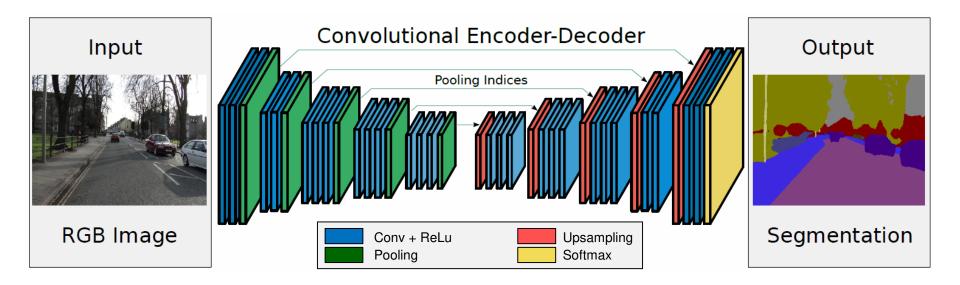
SegNet: Pooling Indices



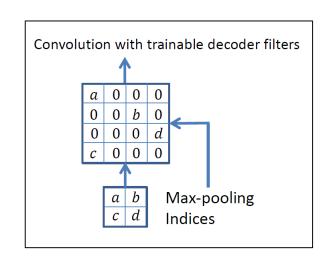
• Für Upsampling werden *Pooling Indices* verwendet



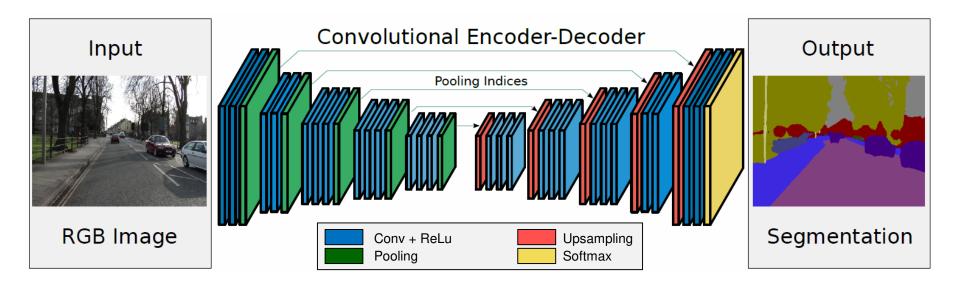
SegNet: Sparse Feature Maps



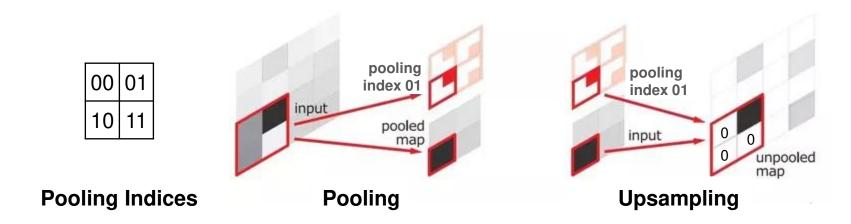
- Das Upsampling kann nur die den Max-Pooling-Indices entsprechenden Pixel rekonstruieren
- → Dies führt zu dünn besetzten Feature Maps (wegen der Null-Einträge für 3 von 4 Pixeln)
- Durch trainierbare Konvolutions-Layer im Dekoder-Teil werden dicht besetzte Feature Maps erzeugt



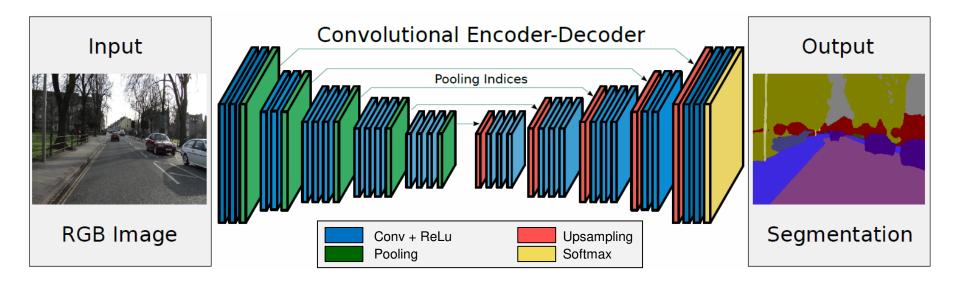
SegNet: Coding Pooling Indices



• Speicheraufwand für Pooling Indices: 2 bit / 2 × 2-Pooling-Fenster



SegNet: Softmax



- Ausgabe der pixelweisen Klassifikation sind K Layer f
 ür K Objektklassen
- Segmentierung resultiert f
 ür jedes Pixel aus den maximalen W'keiten unter den K Layern

SegNet: Evaluierung (1)

84,0 % Global accuracy:

54,6 % Mean class accuracy:

Mean Intersection over Union (mIoU):

 #Parameter: 1.425 Mio

Network	Forward pass(ms)	Backward pass(ms)	GPU training memory (MB)	GPU inference memory (MB)	Model size (MB)
SegNet	422.50	488.71	6803	1052	117
DeepLab-LargeFOV [3]	110.06	160.73	5618	1993	83
FCN (learnt deconv) [2]	317.09	484.11	9735	1806	539
DeconvNet [4]	474.65	602.15	9731	1872	877

TABLE 6

A comparison of computational time and hardware resources required for various deep architectures. The caffe time command was used to compute time requirement averaged over 10 iterations with mini batch size 1 and an image of 360×480 resolution We used nvidia-smi unix command to compute memory consumption. For training memory computation we used a mini-batch of size 4 and for inference memory the batch size was 1. Model size was the size of the caffe models on disk. SegNet is most memory efficient during inference model.

Global accuracy: Anteil aller korrekt klassifizierten Pixel

Anteil aller korrekt klassifizierten Pixel pro Objektklasse gemittelt über alle Klassen Mean class accuracy:

Mean IoU: Intersection over Union gemittelt über alle Klassen

 $Intersection \ over \ Union: \ IoU = \frac{|T \cap D|}{|T \cup D|} \ mit \ T = wahrem \ Segment, \ D = erkanntem \ Segment, \ |.| = Fläche \ in \ Pixeln$

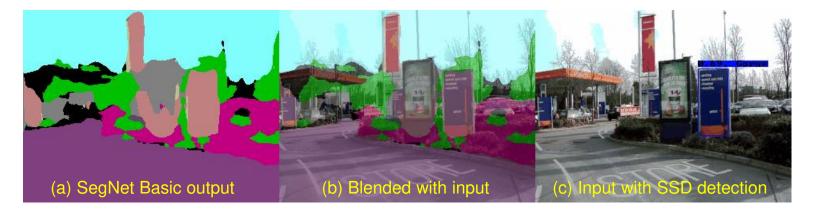
SegNet: Evaluierung (2)

- Runtime performance
 - SegNet Basic:

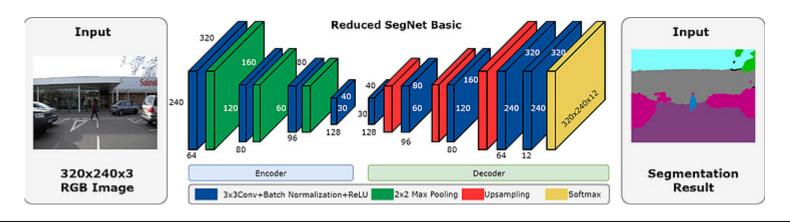
• SSD:

250ms/frame (4 frames/sec)

50ms/frame (20 frames/sec)



SSD: a light SegNet implementation running on an AI accelerator: DV700 FPGA



Zusammenfassung

- CNNs zur Bildklassifikation zeigen
 - einen Encoder-Teil der zunehmend abstrakte und globale Features bei gleichzeitigem Downsampling der Bildrepräsentation durch Pooling umsetzt
 - einen anschließenden Klassifikationsteil, der durch eine vollständig verbundene Feed-Forward-Archiktektur umgesetzt wird
 - Die Parameter der Encoder- und der Fully-Connected-Layer sind zusammen "End-to-End"-trainierbar: zum Training werden nur annotierte Bilder benötigt (Annotation = Klassenzuweisung des gesamten Bildes)
- CNNs zur Bildsegmentierung werden als Fully Convolutional Networks (FCN) umgesetzt. Sie zeigen
 - einen Encoder-Teil
 - ein Decoder-Teil zum schrittweisen Upsampling der downgesampelten Konvolutionsschichten des Encoderteils und zur pixelweise Klassifikation
 - Die Parameter der Encoder- und der Decoder-Layer eines FCNs sind zusammen "End-to-End"-trainierbar: zum Training werden Bilder und ihre Segmentierungen benötigt (Annotation hier = Klassenzuweisung pro Pixel)